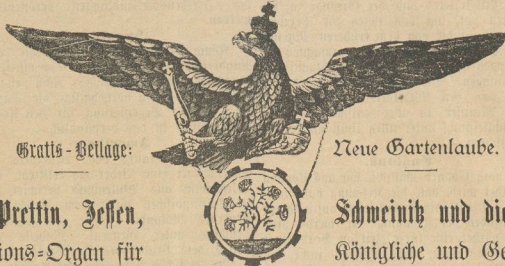


# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Vertheilungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An-  
gesetzene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.  
Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mitt-  
woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 78.

Sonnabend den 12. Juli 1902.

VI. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer hiesigen Orts, welchen ein Fragebogen betreffs vorläufiger Berechnung des Gaszuzins für eine event. zu erbauende Gasanstalt bisher nicht zugegangen ist, werden hiermit ersucht, den etwaigen Bedarf an Gasflammen unverzüglich bei Herrn Kaufmann Niemann anmelden zu wollen.

Es wird noch besonders bemerkt, daß denjenigen Hausbesitzern, welche ihre Anmeldung jetzt bewirken, die Leitung bis an ihre Häuser unentgeltlich gelegt wird, während die sich später anschließenden die Kosten hierfür selbst zu tragen haben.

Annaburg, den 9. Juli 1902.

Der Gemeinde-Vorstand.

## Locales und Provinzielles.

**Annaburg, 11. Juli.** Kleigrau erheint heute der Himmel, Regen fällt hernieder und mit banger Sorge sehen die Kinder dem Tage der ihnen das lang ersehnte Kinderfest bringen soll, entgegen. Aber nicht nur die Kleinen, auch die Erwachsenen, denen das zu einem wahren Volksfest gewordenen Kinderfest Freude und Unterhaltung verschiedenster Art bietet und das immer eine große Anzahl auswärtiger Besucher herbeizieht, sind von dem jetzt herrschenden „veränderlichen“ Wetter wenig erbauet. Wir wollen hoffen, daß das Wetter sich bis morgen bessert und das beliebte Fest den allgemeinen Wünschen entsprechend gefeiert werden kann, und zwar nicht nur im Interesse der Kinder, sondern auch in dem der Familienmitglieder, die in den letzten Tagen ihrer Lieblichen wegen viel Mühe und Arbeit gehabt haben, die, wenn das Fest verregnet sollte, vergeblich gewesen wären.

Der heutigen Nr. liegt die am vorigen Sonnabend ausgegebene Unterhaltungs-Beilage Neue Gartenlaube Nr. 27 bei. Nr. 28 erhalten die Abonnenten mit nächster Nr.

**Annaburg.** Auf der Suche nach 3 Kindern welche sich im Zillsdorfer Walde seit Mittwoch vermißt hatten und bis Donnerstag Mittag noch nicht zurückgekehrt waren, trafen hier gestern eine größere Anzahl Einwohner aus Zillsdorf, Männer und Kinder ein. Diefelben hatten den Wald bis hierher durchsucht, leider erfolglos. Hoffen wir, daß die Kinder, die aus Zillsdorf gebürtig sind, keinen Schaden nehmen und ihren kranken Eltern bald wieder zugeführt werden.

**Annaburg.** Am vergangenen Sonntag unternahm die hiesige „Bürger-Reserve“

einen Sommer-Ausflug nach „Plants-Haus“ bei Dommigsh a. Elbe. Zur Fahrt wurde bis Prettin die Prettin-Annaburger Kleinbahn benutzt. Die Weiterbeförderung der 93 Teilnehmer von Prettin bis Plantshaus erfolgte dann mit bekränzten Leiternwagen. Nach dem Ueberlegen über die Elbe machte die fröhliche Gesellschaft Rast im Dommigshofer Fahrbaue. In Plants-Haus wurde um 1 Uhr die Mittagssmahlzeit eingenommen und dann der Nachmittag bei allerhand Spielen und Tanz angenehm verlebte. Das Wetter war sehr günstig. Auf der Rückreise verweilte bei Prettin Abends 1 Stunde in Prettin und benutzte schließlich zur Fahrt nach Annaburg einen hierzu besonders bestellten Extrazug der Kleinbahn. Allen Teilnehmern wird diese schöne Ausflug lange ein lieber Erinnerung bleiben.

**Annaburg.** Auf das heute Abend in Acker's Neue Welt stattfindende Militär-Konzert sei hiermit noch besonders verwiesen. Das Programm desselben finden die Leser im Inzeratenheft der heutigen Nr.

**Annaburg.** Wie aus dem Inzeratenheft zu ersehen, ist mit Genehmigung der königlichen Regierung die hiesige Apotheke, wie wohl auch die meisten Apotheken der Umgegend, an den Wochentagen von 1/2 bis 2 Uhr nachmittags, an Sonn- und Festtagen von 3 bis 8 Uhr nachmittags geschlossen, jedoch ist Fürsorge getroffen, daß bei einem wirklich dringenden Falle der Apotheker in kurzer Zeit herbeigezogen werden kann. Diese Betriebsänderung ist den in kleineren Orten weit ohne Personal arbeitenden Apothekern sehr zu gönnen.

**Annaburg.** Was die Bewohner unseres Ortes und der Umgegend seit langer Zeit ge-  
wis nicht — viele Leute vielleicht noch gar nicht — gesehen haben, dazu ist ihnen Sonntag

und Montag auf dem Kinderfestplatz Gelegenheit geboten, nämlich der Besuch einer Menagerie. Die Sehenswürdigkeiten derselben einzeln aufzuführen, würde zu weit gehen. Was einem selbst in Städten mit größeren zoologischen Gärten, wie in Berlin, Breslau, Posen u. s. w. nicht ge-  
boten wird, das bringt und bietet Raubthier-  
zooen, nämlich Ringlampf einer Dornie mit  
Kamern und schon ob dieses geachteten Schau-  
spiels verlorst es sich, zumal des geringen Ein-  
trittspreises wegen, die Menagerie zu besuchen.  
— Ganz besonders ist der Besuch derselben den  
Schulen zu empfehlen, da der Eintrittspreis bei  
Klassenweiser Besuch noch ermäßigt wird. Denn  
was lohnen alle guten Beschreibungen von aus-  
ländischen Thieren, was helfen die naturgetreuen  
Abbildungen auf Wandtafeln und in Natur-  
geschichtsbüchern, was nützen die besten Charakter-  
schilderungen in den Lehrbüchern, wenn die Kin-  
der das betreffende Thier nie in Wirklichkeit zu  
sehen bekommen. Hier gilt besonders der alte  
pädagogische Grundsatz, Anschauung ist das  
beste Fundament aller Erkenntnis.

Auf der Prettin-Annaburger Kleinbahn macht sich ein äußerst reger Verkehr bemerkbar. Während am Eröffnungstage 520 Fahrkarten verkauft wurden, gelangten am letzten Sonntag 645 Stück zur Ausgabe.

**Personalia.** Zum Pfarrer von Bethau und Aundorf ist der bisherige Pfarramts-  
verwalter Herr Provinzial Vikar Friedberg  
ernannt worden. — Als Nachfolger des am  
1. Oktober d. Js. in den Ruhestand tretenden  
Pfarrers Herrn Frenkel in Großtreben ist  
Herr Pfarrer Vorbauer in Daugheim  
ausgewählt. — Herr Pfarrer Jumpt in Krizen  
tritt am 1. Oktober d. Js. ebenfalls in den  
Ruhestand. — Herr Forstmeister Thode in  
Sagen ist auf die Oberförstereistelle in Zills-  
dorf versetzt.

**Dommigsh.** Wie die Dommigshofer Pla-  
ze am westlicher Quelle erzählt, wird Herr  
Bürgermeister Koch demnächst die hiesigen Bür-  
germeisterei-Geschäfte wieder übernehmen.

**Falkenberg, 7. Juli.** Mit dem gestrigen  
Nachmittagszuge kam ein Passagier mit einem  
dreijährigen Kinde an, dem auf der Fahrt von  
Liebenwerda nach hier durch den Vater selbst  
ein Finger zerquetscht wurde. Das Verbands-  
zeug des Tages mußte während der Fahrt in  
Anspruch genommen werden, um die Wund-  
stellen zu fassen.

**Hersberg, 8. Juli.** Von einem schnellen  
Tode wurde heute Vormittag der von hier ge-  
hürige, in Dresden anfallige Dr. der Chemie  
Albert Kaiser, ein Bruder des hiesigen Bäder-  
meisters Emil K., erlitt. Der Verlebte war  
gestern nach hier gefahren und hatte dem Schöp-  
fer schon unterwegs über plötzliches Unwohlsein  
geklagt. Die Todesursache konnte bis jetzt noch

nicht festgestellt werden; sein Leichnam soll nach  
lehrwürdiger Verfügung in Krematorium zu Otho  
verbrannt werden. (Schw. Anst.)

**Borgau, 4. Juli.** Herrn Senator Conrad  
wurde gestern in der geheimen Sitzung der  
Stadtratskommission eine Beschlusse von 600 Mark  
zur Wiederherstellung seiner durch die Tätigkeit  
als Brandmeister angegriffenen Gesundheit ge-  
währt. — Die Ehefrau des Fuhrmanns Zenz,  
auf der Holländer Wägle zu Pöllaun wohnhaft,  
besuchte ihren Mann mit Drillingen, zwei  
Mädchen und einem Knaben. Mutter und Kin-  
der sind gesund und munter.

**Salle, 3. Juli.** Ein tragisches Gescheh-  
nis ereignete heute den sozialdemokratischen Redakteur  
Swienty vom hiesigen „Volksblatt“. Nachdem  
er kaum von schwerer Krankheit — Blinddar-  
entzündung — genesen, kostete ihn Unterleibs-  
typhus und warf ihn erneut auf Schmerzens-  
lager. Von fürchterlichem Fieberergriffen gequält,  
stürzte sich heute Morgen der Unglückliche aus  
dem Fenster seiner Wohnung auf's Pflaster,  
mit einer schweren Schädelverletzung wurde er  
aufgehoben um der Klinik zugeführt zu werden,  
doch verstarb er bereits auf dem Transport da-  
hin. Swienty, mit einer Tochter Siebnacht's  
vermählt, stand erst am Ende der 20er Jahre,  
er war ein begabter Mann.

**Erfurt, 6. Juli.** Hengelschlag richtete, wie  
aus Saalfeld und Rudolstadt gemeldet wird,  
dieser Tage großen Schaden an der Ernte an.  
Die Schöden lagen stellenweise 30—40 cm hoch.

**Dingelstädt.** Wegen Zahnschmerz zum Selbst-  
mörder geworden, ist der Fleischer Jäger hier,  
indem er seinem Leben durch Schlingen ein Ende  
machte. 3. war seit längerer Zeit von Schmer-  
zen derart geplagt, daß er hoffnungslos wurde.

**Jena, 4. Juli.** Heute Mittag wurde die  
Frau des Schneidemeisters und Trödlers Datz  
in ihrem Leben von drei Entzogen überfallen  
und durch Schläge auf den Kopf so schwer ver-  
wundet, daß sie alsbald ihren Geist aufgab.  
Die Wundenben saubten sodann die Bademasse  
mit 60 W. ein Zerkleinerung über 1000 W.  
und sonstige Gegenstände. Die Thäter sind be-  
reits ermittelt und verhaftet. Es sind der Ar-  
beiter Gehlshardt aus Dresden, der Bahnarbei-  
ter Foulie aus Beckingen und der Schlosser  
Behner aus Nordhausen. Letzterer soll auch  
die Mordthat an der Trödlersfrau Vory in  
Leipzig im Frühjahr d. Js. verübt haben.

## Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Sonntag, den 13. Juli:  
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Herr Pastor Lange.

Berlangt nur  
W. Simon, Annaburg.

## Anzeigen.

**Guten Bausand**  
hat abzugeben  
Wihl. Gehlsdorf.

**Eine Wohnung**  
von 4 Zimmern mit Zubehör, so-  
wie eine desgl. von 6 Zimmern mit  
Zubehör hat zu vermieten  
Kaufmann Müller.

**Jung. Mann findet Logis**  
bei Ww. Meyer.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt im Hause  
der Ww. Patky, Mittelstr.  
**Geschw. Gregor.**

**Zahn-Artelier E. Pape**  
Wittenberg (Bez. Halle)  
Colliegentstraße 36 Eingang Mittelstr. 41

Künstlichen Zahnersatz.  
Schmerzlos Plombieren und Zahnziehen.  
Mäßige Preise.

Ein fast neues  
**Fahrrad**  
hat zu verkaufen  
W. Simon, Annaburg.

Zum Schulfest  
bringe meine bekannt hochfeinen  
**Delikatess-**  
**Brühwürstchen**

in empfehlende Erinnerung  
Hochachtungsvoll  
B. Danneberg.

Militärische  
**„Kameradschaft“**  
Zu der am  
Sonnabend den 12. Juni,  
Abends 9 Uhr  
in Acker's Neue Welt stattfindenden  
Unsererordentlichen  
Generalversammlung  
wird um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen erludt. Der Vorstand.

**J. B.**  
Ich bedauere, die beleidigenden  
Auseinandersetzungen über Fräulein  
Kettmann in P. gethan zu haben  
und erkläre, daß dieselben auf Un-  
wahrheit beruhen. P. B.

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg,**

Dampf-, Bäder- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends  
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. (Für Damen weibliche Behandlung.)  
Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.



fatte Wald habe den Schatzplatz der grauen That verraten, denn nicht nur den verurtheilten Mörder, sondern auch das Landwerk des Waldes habe das emporkletternde Blut des geschlachteten Stabes durch Fleck gekennzeichnet. Inerthört ist der Gedanke, daß diese Flecke in Kosenhochschall freistrei blieben sollte. Die Köpfe des Prozesses sind außerordentlich hohe; sie fallen der Staatsliste zur Last. Der Mörder wurde sofort gefesselt und besonders scharf bewacht; nach wie vor legt er den größten Gleichmut an den Tag.

**Wen seine Braut mit einem anderen tanzt**, erdolcht sich in einem Sommerloale in Barmen der Metzger Wilhelm Janzen. Als das Mädchen aufstand und dem Tänzer, der es engagirt, folgte, riß er sich seine Kleider auf und stach sich so in seiner Wuth sein langes Taschenmesser in die Brust. Schon auf dem Transport zum Krankenhaus starb er.

**Vier Häuber**, die mit Dolchen und Revolvern bewaffnet waren, überfielen nachts den Wächter eines bei Jarze gelegenen Schades der Concordiarube, plünderten das Maschinenhaus und raubten unter anderem einen 15 Meter langen schweren Transmissionsriemen, den sie auf einem Wagen fort schlepten.

**Im Veräußerungs-Establissement** Livoli in Offen fanden viele Ausverkäufe statt, weil eine angelegentliche Ballonfahrt nicht stattfand. Der Böbel demofirte das Lokal vollständig. Der Eigentümer wurde mit Wasser bedroht. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Remolierung einer Straßenbahn.** Das Wagen amliche Markt „Wißlich Weinst“ schreibt: Seit längerer Zeit war die Bevölkerung Magas gegen die Angelegten der Straßenbahn außerordentlich aufgebracht, weil gar zu viele Unfälle vorkamen. Die Polizeikommission halten nichts, die Wagen führen mit rasender Geschwindigkeit durch die Straßen. Als eines Tages wieder ein so daherausfahrender Wagen ein achtjähriges Mädchen überfuhr und tötete, stürzte das Publikum dem Wagen nach hielt den Wagen an, es fehlte den Wagenführer und pringelte sich durch. Mit Hitzeschüsse verbreitete sich die Nachricht hieron in der Stadt. Ueberall war sich das Publikum auf die Wagen der elektrischen Bahn, fähig die Schaffner reteten sich durch eilige Flucht vor der Wut der Menge. Die Polizei konnte ihnen wieder beruhend. Die Polizei teilte die Anse wieder her, doch können auf einigen Linien infolge dieser Vorfälle die Wagen nicht verkehren.

**Ein furchtbarer Hagelschlag** ist in Ghanthe (Provinz Ango) und Umgegend niedergegangen. Der Hagel bedeckte den Boden in der Höhe von einem Meter. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Auch in den Provinzen von Orense und Pontevedra sind furchtbare Stürme niedergegangen und haben gewaltige Schäden angerichtet. Hunderte von Familien sind in Not geraten.

**Im Bisthümer** wüthet indem Lagerhaus der Antiochiner und Weizen ein großes

Schadenfeuer. Die vernichteten Befände an Rohmaterialien werden auf etwa eine halbe Million Mark geschätzt. Eine Abteilung der Straßburger Feuertwehr will an der Brandstätte.

**Kunst und Wissenschaft.**  
Wie lange wuchsen die Bäume? Das Wachsen der Bäume in der Höhezeitung hört stets zu einer gewissen Zeit des Jahres auf. Aus Wisconsin hat man genaue Daten über diesen Punkt. 1899 hörte ein Schriftstatter am 27. Mai, ein Strohbaum am 16. Juni, ein Apfelbaum am 4. Juni auf zu wachsen, der Föhrenbaum feste das Vögenwachstum bis zum 23. Juni fort. Im darauffolgenden Jahre ergaben sich fast dieselben Zahlen wieder, doch war die Wachstumsperiode im Allgemeinen etwas länger. Einzelne Bäume wuchsen bis zum Oktober weiter, andere hören im Juni auf und begannen im Juli wieder. Scherlich kommt es bei diesen Vorgängen auch jetzt auf das Klima an, in dem die Pflanzen gedeihen, doch tiefen sich Versuche überwiegen auch bei uns anstellen; sie wären gewiß nicht ohne Interesse.

**Eine Frau als Raubmörderin.**  
Die Nachforschungen der Bundespolizei kriminalpolizei nach dem Mörder des Jümlershäublers Erbi haben ein ungeahntes Resultat ergeben. Als es des Mordes bringend verächtlich wurde die Frau eines Tischlergehilfen Petro in Haft genommen. Gleich im ersten Verhör gestand die Frau die gravenolste That an. Sie war dem Ermordeten auf einige Schmuckgegenstände noch 29 Gulden schuldig, die sie am 1. Juli zu zahlen versprochen hatte. Als Erbi nun an dem gedachten Tage bei ihr erchien und sie ihn wiederum nicht bezahlen konnte, gab ihr dieser, wie sie behauptete, einen Stoß und eine Dreiecke. Darauf ließ sie mit dem alten Manne ins Handgemenge gekommen, habe ihn auf das Gesicht geworfen und ihn dort erdolcht. Der Verdacht habe sie dann ins Nebenzimmer getragen, wo sie ihn tagsüber im eigenen Bette verrotet gehalten habe. Erst gegen Abend gefürchtete sie den Vertham mit einem großen Messer, um ihn im Nebenzimmer unterbringen zu können. In demselben Kinderwagen, mit dem sie die Leiche forttransportierte, schlief nach abends, als sie nach Hause zurückgekehrt war, ihr einjähriges Kind. Frau Esther Petro hat zwei Kinder im Alter von zwei und einem Jahr. Von der Kaltblütigkeit, welche die Frau während und nach der That bewahrte, giebt Zeugnis, daß sie am Tage nach dem Morde, als die Nachbarn ihr von der That erzählten, sagte: „Nennen müßte man das dem Mörder schneiden!“ Dabei verzog sie keine Miene und zeigte keine Spur von Erschütterung. Auch ihr Gatte wurde unter dem Verdachte der Mitschuldigkeit verhaftet, wurde aber alsbald wieder entlassen. Die 23jährige Mörderin entstammt einer adeligen Familie. Ihr Vater ist Gutbesitzer und hat zwölf Kinder, von denen die meisten in guten Verhältnissen leben. Erster war als schätzbares Kind zu ihrer an einen Gutsbesitzer verheirateten Schwester nach Baden bei gekommen und von dieser erogen worden. Vier machte sie später die Bekanntschaft des Tischlergehilfen Petro, der sie heiratete. Wegen ihrer Verschwendungssucht trug sich ihr Mann seit einiger Zeit mit dem Gedanken, sich von ihr scheiden zu lassen. Die Frau hatte in dem Hause, in welchem sie wohnte, einen hüben Hof; man fürchtete sie

besonders als Diebin. Bei einer Durchsuchung der Kleider der Mörderin wurden in einem alten Strumpfe 1550 Kronen gefunden.

**Gerichtshalle.**  
Mannheim. Das Schwurgericht verurtheilte die Amehauslerin Anna Hermann aus Straubheim, die drei kleine Kinder durch Zücht mit Zerstörung tödtete, wegen Zuchtlosigkeit zu 13 Jahren Zuchthaus. Der Gemann wurde wegen Beihilfe zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Darmstadt.** Wegen Zuchtlosigkeit mit tödtlichen Wunden beim Kartellangere hatten sich der Müllmeister D. E. Geyer u. Simon aus Oberaltendorf, sowie dessen Schwager, der Kaufmann Hans Edmund Kirchhoff aus Berlin, vor der Strafkammer in Darmstadt zu verantworten. Der Angeklagte u. Simon hatte am 28. Juni mit dem Kaufmann u. Warten an der Gasse bei Darmstadt einen Streit auf sich gezogen, wobei sein Schwager als Kartell-träger fungierte. In der Wuth dabei auf beständigem Gebiete zum Austrag gekommen und auch dort zur Anzeige gelangt war, wurde die Affäre dem Darmstädter Gericht zur Beurteilung überwiesen. Dieses verurtheilte u. Simon zu vier und Kirchhoff zu drei Monaten Gefängnis.

**Paris.** Im Dienste wurde ein Großkaufmann wegen Räubers zu drei Monaten Gefängnis und 10000 Fr. Geldbuße verurteilt. Derleihe hatte an den Orense Zuchtgefangenen 700000 Fr. Wäre verhaftet und sich von diesem Schatzsteine in Höhe von 1200000 Fr. geben lassen.

**Leipzig.** Die Strafkammer verurtheilte den Schiffsbesitzer Robert wegen Verletzung der Schiffsregeln, begangen in einer Handwerker-Versammlung, zu einer Woche Gefängnis.

**Vermischtes.**

**Die Besorgnis** um den deutschen Dampfer „Erie“, der vier Meilen westlich von Corruina an der spanischen Küste gestrandet ist, feiert sich. Zwar gelang es dem spanischen Dampfer „Comerio“, den Dampfer etwa 50 Meilen weit wegzubügeln, doch hielt das deutsche Schiff hier an einer neuen Klippe fest. Es gelang die ganze Ladung des Schiffes, bestehend aus Eisen, Sphing und Meis, zu bergen; wenn aber Ström kommen sollte, besteht die Gefahr, daß das Schiff zertrümmert wird, da es bereits ein erhebliches Leck erhalten hat. 30000 Pfesatz sind für die Rettung erboten.

**Der Freiburg.**  
Der Freiburg jetzt erneuert ward, Wie offiziell bekannt war — Wie diesen vor uns brühen — Wie diesen weiter mit Vertreten — Mit andere Bundesländer schaum — Und dürfen weiter . . . raffen.

**Zwischen England** und der Türkei ist ein Konflikt wegen des Welches des Dalisbistrits nördlich von Kowest ausgebrochen. Der Scheich von Kowest ergriff unter Einwilligung Englands Besitz von Deli, das die Porte als ihr Territorium reklamiert. In London ist der türkische Botschafter beauftragt worden, die Anerkennung des türkischen Besitzrechtes seitens Englands zu verlangen. Man glaubt, England und Deutschland (2) unterstützen den türkischen Protest. Lord Lansdowne erwirkte dem türkischen Botschafter, erwinde sich zunächst mit dem Staatssekretär für Indien zu konferieren.

**Der Bischof** von Augsburg, Dr. Lingg, ist bekanntlich in Resignation geboren und hat seine Jugend in Fachsenbach verbracht. Er hat diesen Ort bis heute seine ganz besondere Zuneigung bewahrt und bringt seine Ferien in seinem — mittlerweile in fremden Besitz übergegangenem — erstlichen

Gaule. Immer wieder erernt er sich an den herrlichen Spazierwegen und Ausflügen, die hier in so mannigfaltiger Abwechslung geboten sind. Das in der schon zu Titel gehörigen idyllisch gelegenen Weinwirtschaft „zur Lände“ aufsteigende Fremdenbuch enthält als ersten Eintrag nachfolgendes Gedicht des Bischofs:

An die Heimat  
Zeit herrlich der Aebn nur plüege ich,  
Wenn blüht die Blätter bald fallen,  
Derein in die Berge, io heimlich,  
Mit frohlichem Herzen zu wollen  
Und dent ich der Tage in hiller Ruh'  
Bedruckt, um mich wieder zu fühlen,  
Wie wüßt Du, liebe Erinnerung Du,  
So vieles mit zu erzhellen!  
Ich dent der Freunde in alter Treu,  
Ich dent der Lieben und Leuten,  
D. konnt' ich mit allen den Freunden ner,  
Ein Züchtelchen nun Wiedererln' feiern!  
Sie döven es nicht und ich finde es leer  
An alten, so traulichen Treuen,  
Mich selber, ach! werden die Tage schner,  
Bin alt nun und nicht geworden.  
Was sag' ich! Mein Herz, nein, es jubelt doch,  
Als ob es noch jugendlich wäre,  
Die alten — Berge lie stehen noch,  
Befänden des Gwigen Eres!  
Und mahnen: Wenn alles im Lauf der Zeit  
Sich ändert und Schwanden will schlingen,  
Ein Bild auf die Berge, io licht, io weis,  
Und s Herz wird zum Himmel hoch tragen!  
Und in diesen Bergen ein Bofften zu,  
So ernt' und doch wieder io beiter,  
Ich liebe: Gott nehm' es in seine Hut  
Zu immer sein dort und Begleitet!  
Und daß er der Berge io reiten Sohn  
Im Gedenken mit gebe und freude  
Doch bierig der Jahre zu reuen Sohn  
Die Berge zu schau' und die — Lände.

**In Rom** soll ein Denkmal zur Erinnerung an die Gründung des Vespertiner Vereins errichtet werden. Sämtliche Verwaltungen der Welt, die dem Vespertiner beigetreten sind, haben sich zusammengethan und dem Schweizer Bundesrat die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

**Eine Frau** in München, die ein Geheimmittel vertreibt, schrieb nach London, daß sie den König heilen könne. Der Brief kam an die englische Gesandtschaft zurück, und nach Rücksprache mit der Frau wurde deren Verbleib nach London erlaubt, wo sie bereits eingetroffen ist.

**Für Geist und Gemüt.**

— Unterth. Hat Ihre Frau auch Bruchsalen? — Doch weniger, aber großes Sprechsalen!

**Ein Lied.**  
aus der Fieberbüchse und die Nachschlag singt,  
Ein Lied, ein Lied in der Höhe mit Klang,  
Dach hüben und Dach jenseits, das  
traurig und bang,  
Weiß nicht, wo die's dör, weiß nicht,  
wer es sang!

Stein Eben was dieses um Herzen mit heiligt,  
Doch, lach' ich die Worte, io lach' ich sie nicht,  
Es ist nie ein Echo, das hoch hin verweht,  
Doch Zingen und Angen kein Ohr mehr verweht  
Es flüster und rannet im schmeidelnden Weis,  
Es zwitscher's das Vögel im heimlichen Weis,  
Im Schindeln und Hühnern auf Bergen und Höhn,  
Ein wunderthun, ein fest Gethun.

— Es ist wie der Weis unheimlicher Weis,  
Es ist wie der Traumtänzer im Jugend und Glanz,  
— Es ist wohl der Zucht nicht im schmuckenden Weis.  
Wenn die Nachschlag singt und der Fieber bücht!

Marie Fraun's Ringel (Verbrüht und  
B. 39. Du vorerbet' u. G. Nicht nur ich  
bin's, auch mein Vater ist es!

## Sonntagsblätter.

Erzählung von A. Linden.

48 (Nachdruck verboten.)

„Ich kann jetzt nicht zu ihm gehen, alles dies ist zu viel für mich!“ sagte Arlinghoff zuerst. Dann bedachte er sich und entschloß sich doch dem Anse zu folgen.

„Wer weiß, was er mir zu sagen hat, es könnte sein —“ meinte er mit einem Blick nach dem Gemad, das Reinhard Sunberg zur Krankenpflege diente.

„D. jetzt erst denke ich wieder daran, hier sind die Briefe, die Papiere, die — ich hoch sie drücken am Schacht vom Boden auf!“ sagte der alte Mann, und nahm aus seiner Brusttasche die vergrünlichen Aktenstücke und reichte sie dann dem Krankenherren hin. Dieser griff halzig darnach, und entfaltete sie mit bebenden Fingern. Kann hatte er einen Blick darauf geworfen, io zag blüthartig eine läche Röhre über sein Gesicht.  
„Sie wissen, was es ist?“ sagte er fragend zu Belmann.  
„A Herr Arlinghoff, als ich diese beiden Papiere aufsoh, ich, daß das eine ein Trauzugnis und das andere auch io was berechtigtes ist.“

„Sie haben recht und ich darf Ihnen vertrauen!“ Dies eine ist die Befcheinigung, daß ich mit Magdalena Garmesdorf in der Kirche zu Abbsbüttel in England getraut worden bin; das andere ist das Trauzugnis unseres Kindes. Ich will vor Ihnen nicht beistehen, was ich gethan! Als junger Mensch wurde ich nach England gefahrt, um den dortigen Betrieb des Bergbaues zu studieren. Dort traf ich eine Landsmännin, eine junge Deutsche aus hiesiger Gegend, die als Fräulein in der Nachbarschaft bei einer Familie in Stellung war, in der auch ich Zutritt gefunden hatte. Wir liebten uns und ließen uns trauen, heimlich, weil ich wußte, daß mein Vater mir zu dieser Heirat die Erlaubnis nie geben würde. Dann wurde ich plötzlich nach Hause gerufen, da, wie Sie wissen, mein Vater, in Folge des Schlaganfalles gelähmt, mir die Leituna seiner Ge-

schäfte übertrug. Von meiner heimlichen Heirat ihm jetzt zu reden, durfte ich gar nicht wagen. Zuerst schrieb ich fleißig an Magdalena, dann aber wurden meine Briefe seltener und der Gedanke an sie trat immer mehr zurück vor den hochfliegenden geschäftlichen Plänen und Entwürfen, die mich ganz erfüllten. Ehre, Rang und Reichthum wollte ich mir erwerben, es ist mir gelungen, ich habe mein Ziel erreicht, aber das Glück meines Lebens hat ich verloren über diesem abgemolten Ningen. Magdalena hatte geahnt und an dem Ausbleiben meiner Briefe wohl gemerkt, wie es um mich stand; in ihrer Angst sagte sie den Entschluß, England zu verlassen und mich hier aufzusuchen. Das ist das Letzte, was ich von ihr hörte, nach dem ich endlich Zeit gefunden, ihr einen langen, ausführlichen Brief zu schreiben. Das Schreiben kam zurück mit dem Vermerke daß Adressat nach Deutschland abgereist sei. Auf dieser Stelle muß ich ein Anfühl gestehen sein; io viel Mühe ich mir auch im Stillen gab, sie zu finden, sie nicht verholten mit dem Rinde, nur von ihrem Tode erhielt ich dann Gewisheit. Das ist die Schuld geweset, die selbst mit schwerem Druck auf mich gelastet und mein Leben verfinstert hat. „Sie sind ein melancholischer, griechischer Junggelelle geworden; behaupten Sie, io wird das alles anders! Wenn ein frisches, hübsches Weibchen in Ihrem hohen diltären Ganse schaltet und waltet, Kinderstücken und Kinderjubil der widerhallen, dann werden auch Sie frohlich sein.“ sagte mir einst ein wohlmeinender Freund. Ich folgte seinem Rath und heiratete als alternder Mann ein junges, schönes Mädchen. Aber es ist nicht geworden, wie er sagte, meine Frau liebte Prunk und glänzende Feste; sie suchte darin Erleichterung für das Glück, das sie bei mir nicht fand. So sind wir kalt nebeneinander hergegangen bis — bis zu diesem schrecklichen Ende.“

Er schauderte und schwieb.  
Mit häufiger Theilnahme sah der alte Mann auf den sonst io stolzen Grubenherren, der ihm jetzt Leben und rüchhaltiges die Schuld seines verangenehten Lebens entüllte

„Herr Arlinghoff!“ sagte Belmann treuherrig, „es ist wohl schrecklich, daß alles das io kommen mußte, aber nun haben Sie in einem Sohn gefunden, nach dem Sie io lange verlangt haben, und nen tüchtigeren könnten Sie sich nicht wünschen.“

Arlinghoff nickte. „Ja, es ist io eigen gemessen, wenn ich ihm gegenüberstehe; ich würde ihm heftig, und doch konnte ich dabei nicht anders, als ihn gern haben; und dann dort am Schachte hat ein einziger Augenblick genügt, mich davon zu überzeugen, daß er wirklich mein Sohn sei, dieser Beweise hier hätte es kaum für mich bedurft.“

„Weis er schon davon?“  
„Nein, der Doctor verlangt die größte Ruhe für ihn, und da fürchte ich, die Aufregung könnte ihm schaden. Auch Sie möchte ich bitten, das Geheimnis vorläufig noch zu bewahren.“

Zu Ihnen hab ich offen davon geredet, weil Sie mir mehr ein väterlicher Freund sind als ein Beamter meiner Zeche. Und es hat mich wohlgefallen, daß ich nicht einmal ausprechen durfte, aber nun wollen wir diesen Menschen, den Grundherren im Krankenhaus aufsuchen. Es könnte sein, daß das, was er mir zu enthüllen hat, diese Angelegenheit betrie.“

Grunders Zustand war, wie der Doctor erklärte, nicht hoffnungslos; es war Aussicht, ihn am Leben zu erhalten, doch würde er an beiden Beinen gelähmt bleiben. Er selbst behauptete jedoch immer, es gehe jedenfalls mit ihm zu Ende und da müsse er vorher dem Herrn Arlinghoff alles bekennen, das er auf dem Herzen habe, denn sonst könnte es schlimm mit ihm.

Als dieser nun seinen Lager las, begann er stöndend: „Ja, Herr Arlinghoff, seien Sie, 's ist was arg Schreckliches, was ich angefangen hab, in meinem Ganzen Leben hab ich nicht viel Gutes gemacht, das — das Letzte ist doch das Schlimmste. Aber ich kann nicht allein dafür, der Director hat's eigentlich angefanget, ich hab nicht brauchen lassen von Dem und Der, der hat alles thun müssen, was die Madam hat haben wollen.“

(Schluß folgt)

# Acker's Neue Welt.

Sonabend den 12. Juli cr., Abends 8 Uhr:  
**Großes Militär-Garten-Konzert,**  
 gegeben von **gesamtem**  
**Musik-Korps des Pionier-Bataillons von Rauch**  
 (Braunenburgisches) Nr. 3 aus Spandau,  
 unter Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Julius Weichhold.

## PROGRAMM.

- Erster Theil.**
1. Mit leichtem Schritt. Marsch . . . v. Rodert (neu).
  2. Duvertüre „Rienzi“ . . . v. Wagner.
  3. In der Venusgrotte. Walzer . . . v. Kaufman (neu).
  4. Fontäne a. v. Op. „Mioletto“ . . . v. Verdi.
- Zweiter Theil.**
5. Duvertüre z. Op. „Zell“ . . . v. Hoffmi.
  6. Glühwürmchen-Idylle aus „Lysistrata“ . . . v. Linke (neu).
  7. Arie aus Stabat mater . . . v. Hoffmi.
  8. Tonbilder aus „Die Walküre“ . . . v. Wagner.
- Dritter Theil.**
9. Duvertüre z. Op. „Daphnis in der Unterwelt“ . . . v. Offenbach.
  10. Eine Reise durch die musikalische Welt.
  11. Im Automaten-Salon. Humoreske . . . v. Wallfest.
- Vertikation: 1. Einleitung, 2. Kinder-Polka, 3. Drei Füllhorn-Trompeter, 4. Glöckchen-Polka, 5. Schwarzwälder Spieluhr, 6. Phonograph-Militärmarsch, 7. Der kleine Tambour, 8. Böhmische Dorfmußanten-Polka, 9. Ulten-Polka, 12. Wiener Praterleben. Walzer . . . v. Translater.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.  
 Eintritt 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. Billets sind bei Herrn Kiesel (L. u. J. G. Hollmig's Sohn), Herrn Bruno Fechner und Herrn Barbier Reich sowie in Acker's „Neue Welt“ zu haben.  
 Es ladet ergebenst ein  
**J. Weichhold**, königl. Musikdirigent. **A. Acker**.

**Zum Schulfest**  
 bringe mein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren**  
 zu soliden Preisen empfehlend in Grünerung.  
 Große Auswahl in Sport- und Strandschuhen.  
 Ferner empfehle sämmtl. Leder-Conservierungsmittel und Leder etc.  
**Annaburg. Wilhelm Freidank,**  
 Schuhmachermeister.  
 Bestellungen nach Maß und Reparaturen in kürzester Zeit.

**Schärpen zum Kinderfeste**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Carl Quehl.**

Empfehle:  
**Präzisions-Ankeruhren,**  
 Maximal-Differenz 1-3 Minuten pro Monat, sowie mein reichhaltiges Lager in  
**Taschen-Uhren**  
 gut repariert und reguliert unter 2-jähriger Garantie, in **Gold** von 20 Mk. an, in **Silber** von 12 Mk. an, in **Nickel** von 10 Mk. an, sowie größte Auswahl in **Regulateuren**  
 von 9 Mk. aufwärts bis zu den elegantesten.  
**Tafel-Uhren,**  
 Freischwinger und Wand-Uhren.  
**Reparatur-Werkstatt**  
 für alle Sorten Uhren, von den einfachsten bis zu den feinsten und komplizierten u. Präzisions-Uhren unter 1-jähr. Garantie.  
**Albrecht Panik,**  
 Uhrmacher u. Goldarbeiter.

**Schweine**  
 werden in kurzer Zeit fett und fleischig mit **Abermann's Freispulver**  
 Pack 50 Pfg. zu haben in der  
**Drogerie + Annaburg**  
 D. Schwarz e.

Feinste Centrifugen-  
**Tafelbutter**  
 und  
**ff. Landbutter**  
 empfiehlt zum äussersten Tagespreise  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Kopfsalat**  
 hat billig abzugeben  
**D. Schwarz e, Annaburg.**

**Fahrrad-Lack,**  
 rotz und schwarz, à Büchse 50 Pf.,  
**Fahrrad-Laternen-Oel**  
 Flasche 40 Pf.,  
**Ofen-Lack** für eis. Ofen etc  
 Flasche 40 Pf.,  
**Kautschuk-Lösung**  
 in Tuben zu 10 u. 25 Pf.  
 empfiehlt die  
**Drogerie + Annaburg**  
 D. Schwarz e.

**Rothwild**  
 a Pfund 0,55 Mk.,  
**Rehwild**  
 a Pfund 0,70 Mk.  
 kauft gegen sofortige Kasse  
**Richard Günther, Leipzig,**  
 Markthalle.

**Rauchen Sie gern?**  
 eine gute u. dabei billige Cigarre, so kaufen Sie nur die allgemein bekannte und beliebte Marke:  
**„Schilling-Havana“**  
 Mischung No. 5 für 6 Pfg. | das  
 Mischung No. 6 für 6 Pfg. | Stück  
 Mischung No. 8 für 8 Pfg. |  
**Vorstehende 3 Mischungen enthalten Havana u. nur garant. überseeische reife Tabake?**  
 „Schilling-Havana“ lässt sich in allen 3 Mischungen - ihrer vorzüglichen Qualität wegen ausserordentlich angenehm rauchen ohne rauhen Hals und schlechten Geschmack etc. zu hinterlassen, und ist diese Marke daher Jedem wohlbekömmlich.  
 Jede Mischung ist unter Beachtung peinlichster Sauberkeit und Sorgfalt über eine tadellose Façon gearbeitet, so dass auch an ihrem Ausseren das erstklassige Fabrikat sofort augenscheinlich ist.  
 Alleingige Fabrikanten:  
**P. Schilling & Co.,**  
 Cigarrenfabrik, Leipzig-M.  
 Man verlange ausdrücklich „Schilling-Havana“ u. wird vor Nachahmung gewarnt.  
 Niederlage in Annaburg bei Paul Köhlig, Kolonialwaarenhdlg., sowie in Merschwitz, Kemberg, Herzberg, Falkenberg etc.

Werder'sche  
**Früchte-Conserven:**  

Kirschen, entsteint	1,25	70
Birnen, weiß u. rot	1,15	65
Reineclauden	1,15	65
Mirabellen	—	60

**Pfirsiche, ganze Früchte,**  
 1 Pfd.-Dose 70 Pf.,  
 in bester Qualität, empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**ff. harte Schokolade**  
 a Pfd. 1,20 Mk.,  
**Schmeer**  
 a Pfd. 70 Pfg.  
 empfiehlt **Rich. Heinlein.**

**Haar-Kräusel-Ole**  
 Zum Kinderfest!  
 Die Locken halten den ganzen Tag, gehen auch beim Schwitzen nicht aus. Leichte Handhabung.  
 Flasche 40 u. 75 Pf. zu haben in der  
**Apotheke Annaburg.**

Größte Auswahl in  
**Weckeruhren**  
 als: Globe, Baby, Kronen, Reingold, Radtigall, Jocker, Musik, Phantasie u. Electra-Pet-Wecker empfiehlt zu billigen Preisen unter reeller Garantie  
**Albrecht Panik,**  
 Uhrmacher und Goldarbeiter.  
**Rechnungs-Formulare**  
 hält vorrätzig die Buchdruckerei.

Meine **Apotheke** bleibt  
 an Wochentagen von 1/2 1 bis 2 Uhr Nachmittags,  
 an Sonn- und Feiertagen von 3 bis 8 Uhr Nachmittags **geschlossen.**  
 Annaburg, den 10. Juli 1902.  
**Phil. Krieger, Apotheker.**

In Annaburg auf dem Kinderfestplatz!  
**Zum Kinderfeste, Sonntag den 13. u. Montag den 14. Juli:**  
**Menagerie und Raubthier-Zirkus.**  
 Derselbe enthält eine große Kollektion fleisch- und pflanzenfressender und im Wasser lebender Thiere. Löwen, Bären, Hyänen, Goldvögel (Schatal), Ränguru, indischer Affen-Art, Meerkatzen, Zibetkatzen, sibirische Gänse, Affen, Gänsegeier, verschiedene Arten von Meerschweinchen, Krokodile in verschiedenen Größen.  
**Große Raubthier-Dressur-Vorstellung.**  
**Vöcudressur und Zügelkampf,** ausgeführt von einer Dame.  
**Hauptdressur und Zügelkampf-Vorstellung** um 4, 6 und 8 Uhr Nachmittags. Alles Nähere die Plakate.  
 Hochachtungsvoll **Edmund Sokolski.**  
**Pferde zum Schlachten und Kaninchen werden angekauft.**

**Herren-Weberzieher u. Anzüge,**  
**Knaben- und Burschen-Anzüge,**  
**Herren-, Knaben- u. Burschen-Joppen**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Bildhauerei von Theodor Schmidt,**  
 Annaburg, Mittelstr. 217  
 empfiehlt sich zur **Anfertigung von Grabdenkmälern** in allen Steinarten. Ferner bringe zur gest. Kenntniss, daß ich ein **Atelier zur Anfertigung von schwarzen Grabglasplatten** errichtet habe und daher in der Lage bin, sämmtliche Denkmäler unter Garantie der Haltbarkeit zu soliden Preisen zu liefern.

**Hermann Meyer**  
 Ackerstraße **Annaburg** Ackerstraße  
**Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.**  
 Verrücklungs- und Emailir-Anstalt.  
**Sämmtl. Pneumatics und Ersatzteile** sind stets vorrätzig.  
**Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.**  
 Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den elegantesten nach Wunsch angefertigt.

Hervorragend schöne Muster in  
**Wasch-, Woll- und Seidenstoffen**  
 in allen Breislagen, ferner:  
 Zulets, bunte Bettzeuge, weiße Damastbezüge, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Hemdenbarbende, Leinen und Halbleinen, Futterstoffe, fertige Hemden, Schürzen, Bettdecken, Schlafdecken, Kattun- und Taschentücher, Hosenträger etc. etc.  
 in reicher Auswahl zu enorm billigen Preisen offeriert  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
 Eine Parthe Reste in Kleiderbarbend, Druck und Kattun gebe ganz billig ab. **D. D.**

**Die nächste Nr. erscheint Dienstag Nachm.**  
 Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Verlagspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 78.

Sonnabend den 12. Juli 1902.

VI. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Dieserjenige Hausbesitzer hiesigen Orts, welchen ein Fragebogen betreffs vorläufiger Berechnung des Gasanstalts für eine eventl. zu erbauende Gasanstalt bisher nicht zugegangen ist, werden hiermit ersucht, den etwaigen Bedarf an Gasflammen unverzüglich bei Herrn Kaufmann Niemann anmelden zu wollen.

Es wird noch besonders bemerkt, daß denjenigen Hausbesitzern, welche ihre Anmeldung jetzt bewirken, die Leitung bis an ihre Häuser unentgeltlich gelegt wird, während die sich später anschließenden die Kosten hierfür selbst zu tragen haben.

Annaburg, den 9. Juli 1902.

Der Gemeinde-Vorstand.

## Lokales und Provinzielles.

**Annaburg, 11. Juli.** Weigaran erscheint heute der Himmel, Regen främt hernieder und mit banger Sorge sehen die Kinder den Tage der ihnen das lang ersehnte Kinderfest bringen soll, entgegen. Aber nicht nur die Kleinen, auch die Erwachsenen, denen das zu einem nahen Volksfeste gewordene Kinderfest Freude und Unterhaltung verschaffen soll, bietet und das immer eine große Anzahl auswärtiger Besucher herbeilockt, sind von dem fest herrschenden „veränderlichen“ Wetter wenig erbaut. Wir wollen hoffen, daß das Wetter sich bis morgen bessert und das liebe Fest den allgemeinen Wünschen entsprechend gefeiert werden kann, und zwar nicht nur im Interesse der Kinder, sondern auch in dem der Familienmütter, die in den letzten Tagen ihrer Lieblichen wegen viel Mühe und Arbeit gehabt haben, die wenn das Fest verregnen sollte, vergeblich gewesen wären.

Der heutigen Nr. liegt die am vorigen Sonnabend ausgiebige Unterhaltungs-Beilage Neue Gartenlaube Nr. 27 bei. Nr. 28 erhalten die Abonnenten mit nächster Nr.

**Annaburg.** Auf der Suche nach 3 Kindern welche sich im Jüllsdorfer Walde seit Mittwoch früh verirrt haben und bis Donnerstag Mittag noch nicht zurückgeführt waren, trafen hier gestern eine größere Anzahl Einwohner aus Jüllsdorf, Männer und Kinder ein. Dieselben hatten den Wald bis hieher durchsucht, leider ergebnislos. Hoffen wir, daß die Kinder, die aus Jüllsdorf gebürtig sind, keinen Schaden nehmen und ihren bangenden Eltern bald wieder zugeführt werden.

**Annaburg.** Am vergangenen Sonntag unterzahn die hiesige „Bürger-Resourcée“

einen Sommer-Ausflug nach „Plants-Haus“ bei Dornitzsch a. Elbe. Zur Fahrt wurde bis Prettin die Prettin-Annaburger Kleinbahn benutzt. Die Weiterbeförderung der 93 Teilnehmer von Prettin bis Plants-Haus erfolgte dann mit bekängsten Leiternwagen. Nach dem Ueberlegen über die Elbe machte die fröhliche Gesellschaft Rast im Dornitzschener Fährhaus. In Plants-Haus wurde um 1 Uhr die Mittagsmahlzeit eingenommen und dann der Nachmittag bei allerhand Spielen und Tanz angenehm verlebte. Das Wetter war sehr günstlich. Auf der Rückkehr verweilte der Verein Abends 1 Stunde in Prettin und benutzte schließlich zur Fahrt nach Annaburg einen hierzu besonders bestellten Extrazug der Kleinbahn. Allen Teilnehmern wird dieser schöne Ausflug lange in lieber Erinnerung bleiben.

**Annaburg.** Auf das heute Abend in „Adlers“ Neue Welt stattfindende Militär-Konzert sei hiermit noch besonders vermerkt. Das Programm desselben finden die Leser im Inkratenheft der heutigen Nr.

**Annaburg.** Wie aus dem Inkratenheft zu ersehen, ist mit Genehmigung der königlichen Regierung die hiesige Apotheke, wie wohl auch die meisten Apotheken der Umgegend, an den Wochentagen von 8/1 bis 2 Uhr nachmittags, an Sonn- und Festtagen von 3 bis 8 Uhr nachmittags geschlossen, jedoch ist fürsozge getroffen, daß bei einem wirklich dringenden Falle der Apotheker in kurzer Zeit herbeigezogen werden kann. Diese Betriebsvereinfachung ist den in kleineren Orten meist ohne Personal arbeitenden Apothekern sehr zu gönnen.

**Annaburg.** Was die Bewohner unseres Ortes und der Umgegend seit langer Zeit gewiß nicht — viele Leute vielleicht noch gar nicht — gesehen haben, dazu ist ihnen Sonntag

und Montag auf dem Kinderfestplatz Gelegenheit gegeben, nämlich der Besuch einer Menagerie. Die Schenkenbesitzer derselben einzeln aufzuführen, würde zu weit gehen. Was einem selbst in Städten mit größeren zoologischen Gärten, wie in Berlin, Breslau, Jena u. s. w. nicht gegeben wird, das bringt uns dieser Raubtier-Zirkus, nämlich Ringlampf einer Dame und Löwen und schon ob dieses großartigen Schaufiels verlangt es sich, zumal des geringen Eintrittspreises wegen, die Menagerie zu besuchen. — Ganz besonders ist der Besuch derselben den Schulan zu empfehlen, da der Eintrittspreis bei Massenweitem Besuch noch ermäßigt wird. Denn was lohnen alle guten Beschreibungen von ausländischen Tieren, was helfen die naturgetreuen Abbildungen auf Wandtafeln und in Naturgeschichtsbüchern, was nützen die besten Charakterisierungen in den Geschüchtern, wenn die Kinder das betreffende Tier nie in Wirklichkeit zu sehen bekommen. Hier gilt besonders der alte pädagogische Grundsatz: „Anschauung ist das beste Fundament aller Erkenntnis.“

Auf der Prettin-Annaburger Kleinbahn macht sich ein äußerst reger Verkehr bemerkbar. Während am Großsonntage 520 Fahrgäste verkauft wurden, gelangten am letzten Sonntag 645 Stück zur Ausgäbe.

**Personalia.** Zum Pfarrer von Bethau und Aundorf ist der hiesige Pfarramtverwalter Herr Provinzial-Mitarz Frederberg ernannt worden. — Als Nachfolger des am 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand tretenden Pfarrers Herrn Frenzel in Großreben ist Herr Pfarrer Vorhauer in Dankgrün auszuweisen. — Herr Pfarrer Jumpt in Krien tritt am 1. Oktober d. Js. ebenfalls in den Ruhestand. — Herr Forstmeister Thode in Jagen ist auf die Oberförsterei in Jüllsdorf verlegt.

**Dornitzsch.** Wie die „Dornitzscher Zig.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Herr Bürgermeister Koch demnächst die hiesigen Bürgervereinsgeschäfte wieder übernehmen.

**Falkenberg, 7. Juli.** Mit dem gefrigen Nachmittagszuge kam ein Passagier mit einem dreijährigen Kinde an, dem auf der Fahrt von Liebenwerda nach hier durch den Vater selbst ein Finger zerquetscht wurde. Das Verbandszeug des Zuges mußte während der Fahrt im Anschluß genommen werden, um die Blutung stillen zu können.

**Herberg, 8. Juli.** Von einem schnellen Tode wurde heute Vormittag der von hier gebürtige, in Dresden ansässige Dr. der Chemie Albert Kaiser, ein Bruder des hiesigen Vatermeisters Emil K., erlitt. Der Verstorbenen war gestern nach hier gefahren und hatte dem Schaffner schon unterwegs über möglichen Unwohlsein gelagt. Die Todesursache konnte bis jetzt noch

nicht festgestellt werden; sein Leichnam soll nach letztwilliger Verfügung im Anatomischen Institut verbrannt werden. (Schw. Kreisbl.)

**Bergau, 4. Juli.** Herrn Konrad Conrad wurde gestern in der geheimen Sitzung der Stadtverordneten eine Beihilfe von 600 Mark zur Wiederherstellung seiner durch die Zerstörung als Brandmeister angegriffenen Gesundheit gewährt. — Die Ehefrau des Ruhmanns Staats, auf der Sölländer Mühle zu Belsau wohnhaft, besuchte ihren Mann mit Drillingen, zwei Mädchen und einem Knaben. Mutter und Kinder sind gesund und munter.

**Halle, 3. Juli.** Ein tragisches Geschiehe ereilte heute den sozialdemokratischen Redakteur Emienty vom hiesigen „Volksblatt.“ Nachdem er laum von schwerer Krankheit — Blinddarmentzündung — genesen, befahl ihn Unterleibstypus und warf ihn erneut auf's Schmerzenslager. Von kurzstündigem Fieberanfall geküßt, stürzte sich heute Morgen der Unglückliche aus dem Fenster seiner Wohnung auf's Pflaster; mit einer schweren Schädelverletzung wurde er aufgehoben und der Klinik zugeführt zu werden. Doch verlor er bereits auf dem Transport dahin. Emienty, mit einer Leichter Liebschafts vermäßig, hand erst am Ende der Vier Jahre; er war ein begabter Mann.

**Esfurt, 6. Juli.** Jagdschlag richtete, wie aus Eszelsfeld und Rudolfsdorf gemeldet wird, dieser Tage großen Schaden an der Ernte an. Die Schöden lagen stellenweise 30—40 cm hoch.

**Pingelstädt.** Wegen Jahrsfömer zum Selbstmörder geworden, ist der hiesige Jäger Hier, indem er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. 3. war seit längerer Zeit von Schmerzen erdrückt gelag, das er hoffnungslos wurde.

**Jena, 4. Juli.** Heute Mittag wurde die Frau des Schneidemeisters und Trüblers Darz in ihrem Laden von drei Ströfchen überfallen



## Anzeigen.

**Guten Bauhand**  
hat abzugeben  
Witz. Gchlsdorf.

**Eine Wohnung**  
von 4 Zimmern mit Zubehör, sowie eine besgl. von 6 Zimmer mit Zubehör hat zu vermieten  
Kaufmann Müller.

**Jung. Mann findet Logis**  
bei Ww. Meyer.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt im Hause  
der Ww. Patthy, Mittelstr.  
**Geschw. Gregor.**

**Zahn-Arteliev E. Pape**  
Wittenberg (Bez. Halle)  
Collegienstraße 36  
Künstlichen Zahnersatz.  
Schmerzlos Plombieren und Zahnziehen.  
Mäßige Preise.

Ein fast neues  
**Fahrrad**  
hat zu verkaufen  
W. Simon, Annaburg

**Zum Schulf**  
bringe meine bekant hochfeinen  
**Delikatess-Brühwürstchen**  
in empfehlende Erinnerung.  
Hochachtungsvoll  
B. Danneberg.

**Generalversammlung**  
wird im zahlreichen und dankliches  
Erscheinen erlucht. Der Vorstand.  
Ich bedauere, die betreffenden  
Ankündigungen über Fräulein  
Kettmann in B. gethan zu haben  
und erkläre, daß dieselben auf Un-  
wahrheit beruhen. P. B.

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg,**

Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends  
**Ernst Kretschmer,** Rathechilfunder u. ärztl. geprüft. Masfeur. (Für Damen weibliche Bedienung.)  
zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.